

Das AZ/WAZ-Extra zum
Start der Bundesliga-Saison



VFL WOLFSBURG 2025/26



DER TRAINER
IM INTERVIEW
DER AUSBlick
DER SPIELPLAN
DAS TEAMPOSTER



MACHEN IST WIE WOLLEN. NUR KRASSER.

Elme de Riese DER OPTIKER. WOLFSBURG

www.ehmederie.de

TRENDIGES.
KAUFHOFPASSAGE 4
0 53 61.8 91 55 66

U17.
KAUFHOFPASSAGE 5
0 53 61.8 91 26 14

LINSENBUTIKKE.
KAUFHOFPASSAGE 5
0 53 61.8 91 26 14

GLÄSERNE MANUFAKTUR.
KAUFHOFPASSAGE 3
PORSCHESTRASSE 78

INDIVIDUELLES.
PORSCHESTRASSE 78
0 53 61. 1 27 35

ERLESENES.
NORDSTEIMKER STRASSE 8
0 53 61. 8 90 54 80

DER SPIELPLAN

... wird
präsentiert von



OFFIZIELLER
WÖLFE-PARTNER

15 plus 2 – das ist die Spielplanformel für diese Bundesliga-Hinrunde, die erst im Januar mit zwei Spieltagen zu Ende geht. Den VfL-Auftritt bei den Bayern gibt's darum erst im neuen Jahr.



1. SPIELTAG

22. bis 24. August

Heidenheims Trainer-
Dauerbrenner:
Frank Schmidt.

Bayern München – RB Leipzig (Fr.)
1.FC Heidenheim – VfL Wolfsburg (Sa.)
1.FC Union Berlin – VfB Stuttgart (Sa.)
Bayer Leverkusen – 1899 Hoffenheim (Sa.)
Eintracht Frankfurt – Werder Bremen (Sa.)
SC Freiburg – FC Augsburg (Sa.)
FC St. Pauli – Borussia Dortmund (Sa.)
FSV Mainz 05 – 1.FC Köln (So.)
Borussia M'gladbach – Hamburger SV (So.)



5. SPIELTAG

26. bis 28. September

Leipzig kommt mit Ex-VfLer
Ridle Baku nach Wolfsburg.

Bayern München – Werder Bremen (Fr.)
VfL Wolfsburg – RB Leipzig (Sa.)
FC St. Pauli – Bayer Leverkusen (Sa.)
1.FC Heidenheim – FC Augsburg (Sa.)
Borussia M'gladbach – Eintracht Frankfurt (Sa.)
SC Freiburg – 1899 Hoffenheim (So.)
1.FC Köln – VfB Stuttgart (So.)
1.FC Union Berlin – Hamburger SV (So.)

2. SPIELTAG

29. bis 31. August



Torwart Robin Zentner ist
mit Mainz erster
VfL-Gast der Saison.

Hamburger SV – FC St. Pauli (Fr.)
RB Leipzig – 1.FC Heidenheim (Sa.)
Werder Bremen – Bayer Leverkusen (Sa.)
VfB Stuttgart – Borussia M'gladbach (Sa.)
1899 Hoffenheim – Eintracht Frankfurt (Sa.)
FC Augsburg – Bayern München (Sa.)
VfL Wolfsburg – FSV Mainz 05 (So.)
Borussia Dortmund – 1.FC Union Berlin (So.)
1.FC Köln – SC Freiburg (So.)



6. SPIELTAG

3. bis 5. Oktober

Jetzt Bundesliga-Trainer:
Augsburgs neuer Coach
Sandro Wagner.

Bayer Leverkusen – 1.FC Union Berlin
Eintracht Frankfurt – Bayern München
Borussia Dortmund – RB Leipzig
Werder Bremen – FC St. Pauli
VfB Stuttgart – 1.FC Heidenheim
Borussia M'gladbach – SC Freiburg
FC Augsburg – VfL Wolfsburg
1899 Hoffenheim – 1.FC Köln
Hamburger SV – FSV Mainz 05



3. SPIELTAG

12. bis 14. September

Zum Vereinsgeburtstag
läuft der VfL gegen Köln
im Retro-Look auf.

Bayer Leverkusen – Eintracht Frankfurt (Fr.)
SC Freiburg – VfB Stuttgart (Sa.)
FSV Mainz 05 – RB Leipzig (Sa.)
VfL Wolfsburg – 1.FC Köln (Sa.)
1.FC Union Berlin – 1899 Hoffenheim (Sa.)
1.FC Heidenheim – Borussia Dortmund (Sa.)
Bayern München – Hamburger SV (Sa.)
FC St. Pauli – FC Augsburg (So.)
Borussia M'gladbach – Werder Bremen (So.)



9. SPIELTAG

31. Okt. bis 02. Nov.

Hoffenheims Konstante:
Torjäger Andrej Kramaric.

Bayern München – Bayer Leverkusen
FSV Mainz 05 – Werder Bremen
RB Leipzig – VfB Stuttgart
VfL Wolfsburg – 1899 Hoffenheim
FC Augsburg – Borussia Dortmund
1.FC Union Berlin – SC Freiburg
FC St. Pauli – Borussia M'gladbach
1.FC Heidenheim – Eintracht Frankfurt
1.FC Köln – Hamburger SV



7. SPIELTAG

17. bis 19. Oktober

Jubel in Berlin: Der VfB kommt
als amtierender Pokalsieger.

VfB Stuttgart – FC St. Pauli (Fr.)
Werder Bremen – SC Freiburg (Sa.)
FC Augsburg – FSV Mainz 05 (Sa.)
1899 Hoffenheim – Bayern München (Sa.)
Hamburger SV – 1.FC Heidenheim (Sa.)
RB Leipzig – 1.FC Köln (Sa.)
Eintracht Frankfurt – 1.FC Union Berlin (So.)
Bayer Leverkusen – Borussia M'gladbach (So.)
Borussia Dortmund – VfL Wolfsburg (So.)



10. SPIELTAG

7. bis 9. November

Bremens neuer Coach Horst Steffen ist
mit 56 der älteste Bundesliga-Trainer

Bayer Leverkusen – 1.FC Heidenheim
Eintracht Frankfurt – FSV Mainz 05
SC Freiburg – FC St. Pauli
Werder Bremen – VfL Wolfsburg
VfB Stuttgart – FC Augsburg
Borussia M'gladbach – 1.FC Köln
FC St. Pauli – 1899 Hoffenheim
1.FC Heidenheim – Eintracht Frankfurt
1899 Hoffenheim – RB Leipzig
Hamburger SV – Borussia Dortmund



14. SPIELTAG

12. bis 14. Dezember

Auch Gladbach feiert
Geburtstag: Die Borussia
wird in diesem Jahr 125
Jahre alt.

Bayern München – FSV Mainz 05
Bayer Leverkusen – 1.FC Köln
Eintracht Frankfurt – FC Augsburg
SC Freiburg – Borussia Dortmund
Werder Bremen – VfB Stuttgart
Borussia M'gladbach – VfL Wolfsburg
1.FC Union Berlin – RB Leipzig
FC St. Pauli – 1.FC Heidenheim
1899 Hoffenheim – Hamburger SV



11. SPIELTAG

21. bis 23. November

Neu aus Eindhoven: Malik
Tilmann erhält bei Bayer die
Wirtz-Rückennummer 10.

Bayern München – SC Freiburg
Borussia Dortmund – VfB Stuttgart
FSV Mainz 05 – 1899 Hoffenheim
RB Leipzig – Werder Bremen
VfL Wolfsburg – Bayer Leverkusen
FC Augsburg – Hamburger SV
FC St. Pauli – 1.FC Union Berlin
1.FC Heidenheim – Borussia M'gladbach
1.FC Köln – Eintracht Frankfurt

Bayer Leverkusen – SC Freiburg
Eintracht Frankfurt – VfL Wolfsburg
SC Freiburg – FSV Mainz 05
Werder Bremen – 1.FC Köln
Borussia M'gladbach – RB Leipzig



12. SPIELTAG

28. bis 30. November

Von Mainz ins nahe Frankfurt:
Stürmer Jonathan Burkardt.

Bayern München – FC St. Pauli
Bayer Leverkusen – Borussia Dortmund
Eintracht Frankfurt – VfL Wolfsburg
SC Freiburg – FSV Mainz 05
Werder Bremen – 1.FC Köln
Borussia M'gladbach – RB Leipzig
1.FC Union Berlin – 1.FC Heidenheim
1899 Hoffenheim – FC Augsburg
Hamburger SV – VfB Stuttgart



13. SPIELTAG

5. bis 7. Dezember

Seit eineinhalb Jahren Union-Trainer:
Ex-VfL-Stürmer Steffen Baumgart.

Borussia Dortmund – 1899 Hoffenheim

<tbl_r cells="1" ix="5" maxcspan="1" maxrspan

DENN SIE WISSEN NICHT, WER SIE SIND

So ganz klar ist auch kurz vorm Bundesliga-Start noch nicht, was man vom neuen VfL Wolfsburg halten soll. Sicher scheint nur: Alles muss (wieder einmal) besser werden.

Von Thomas Gassmann

Wolfsburg. Es klingt erst einmal wie immer, wenn beim VfL die Saison beginnt. Alles soll besser werden, ganz nach dem Motto: Wenn nicht jetzt, wann dann? Ja, diesmal soll es nun wirklich endlich klappen mit Europa. Das kennen die leidgeprüften Anhänger von Grün-Weiß zur Genüge. Nur der Glaube fehlt nach Platz elf in der letzten Spielzeit und Platz zwölf in der vorletzten. Dazwischen gab es für Wolfsburger Verhältnisse ziemliches Chaos inklusive einiger Verwerfungen. Geschäftsführer und Meisterspieler Marcel Schäfer wurde unsanft und mit einigen unschönen Nebengeräuschen vor die Tür geworfen, Trainer Ralph Hasenbüttl samt Gefolge zwei Spieltage vor dem Ende auch, und mit Paul Simonis wurde der elfte Übungsleiter in den letzten zehn Jahren installiert, mit dem endlich die Tristesse der Mittelmäßigkeit überwunden werden soll. Dass es sich bei dem Niederländer um einen Novizen im Geschäft handelt, passt zur aktuellen Lage des VfL. Denn: Geschäftsführer Peter Christiansen hat nach einem Jahr des Zusehens und Ordnens alles auf Null gestellt.

gischen Schritten zu gehen. Der Aufsichtsratschef und enge Vertraute von VW-Konzernlenker Oliver Blume unterstützt voluminöslich den überfälligen Komplettumbau des Fußball-Bundesligisten. Der Unternehmenssprecher hat erkannt, dass es nach Jahren des Stillstandes endlich an der Zeit ist, nicht nur an Stellschrauben zu drehen,

“

Wir müssen einen Fußball zeigen, der offensiv, mutig, intensiv und aggressiv ist.

Peter Christiansen,
VfL-Geschäftsführer

sondern die Kultur des Klubs zu ändern. Zeitenwende statt Weiter-so-Wurschteln.

Das zuvor aufgeblähte Gremium hat er bereits verkleinert, mit dem einstigen Meister- und Pokalsieger Diego Benaglio holte Rudolph die längst überfällige Fußballkompetenz in den AR. „Ich habe gemerkt, dass es wieder kribbelt“, sagt der Schweizer, „ich identifizierte mich zu 100 Prozent mit dem VfL.“ Ein cleverer Schachzug Rudolfs, der mit der Inthronisierung Benaglions einerseits die Forderungen vieler Anhänger nach sportlicher Expertise erfüllte und andererseits dafür

sorgte, dass Geschäftsführer Christiansen einen Sparringspartner auf Augenhöhe hat, der sich nicht verstecken will, wenn es heißt, einmal unbequem, aber mit dem notwendigen Stil den operativ handelnden Personen auf die Finger zu schauen. „Über die Jahre habe ich viele Dinge gesehen, die ich gut fand. Aber auch das eine oder andere, was ich nicht so gut fand“, erklärt der einstige Publikumsliebling, „ich glaube, es gehört zu meinen Aufgaben dazu, Dinge anzusprechen, wenn ich der Meinung bin, dass sie vielleicht anders gemacht werden sollten.“

Aus der Komfortzone herausgeholt

Der Klub und seine Mitarbeitenden wurden aus ihrer Komfortzone, in der sie sich eingerichtet hatten, rausgeholt. Es geht anders zu am Mittelstandskanal, das ist mittlerweile verbrieft. Christiansen und sein Kronprinz Sportdirektor Sebastian Schindzielorz haben nicht nur sämtliche Abteilungen beim VfL auf links gedreht, sondern den einstmal fett aufgeblähten Kader abgespeckt und es geschafft, 19 teils bestens bezahlte Profis von der Lohnliste zu streichen und damit einen zweistelligen Millionenbetrag eingespart.

Ihr Motto lautet dabei: Klasse statt Masse. Ob diese neue Philosophie in Wolfsburg auch zum erhofften Erfolg führen wird, hängt zwingend damit zusammen, ob es Simonis schafft, seine Profis nicht nur besser, sondern auch hungriger, damit erfolgreicher und beliebter zu machen.

Bislang sieht das gar nicht mal so schlecht aus. Besonders die Art und Weise, wie sich der 40-Jährige bislang präsentierte, schürt die Hoffnung, dass Grün-Weiß wieder ein Klub wird, der nahbar und sympathischer wird, damit auch wieder Lust und Laune macht. 20.000 Menschen feierten mit dem Fußball-Bundesligisten im Allerpark eine stimmungsvolle Saisoneröffnung, in der sich Simonis, der nach Christiansens Vorstellungen das Gesicht des VfL werden soll, hautnah und herlich präsentierte. Der Mann, der mit einem Fahrrad zum Training kommt und von sich behauptet, dass er mit beiden Füßen auf dem Boden stehen würde, hat sich der Aufgabe mit Haut und Haaren verschrieben, weil für ihn „der VfL ein großer Klub“ ist, und die Fußball-Bundesliga ein „riesiger Schritt“ in seiner



Einer der Neuen: Mittelfeld-Abräumer Vini Souza kam aus der 2. Liga Englands zum VfL. FOTO: ROLAND HERMSTEIN



Auf der Suche nach Erfolg mit dem VfL: Trainer Paul Simonis (l.) und Sport-Geschäftsführer Peter Christiansen.



Gelungener Auftakt: Das erste Pflichtspiel der Saison gewann der VfL beim Fünftligisten Hemelingen mit 9:0.

Karriere sein könne. Er habe keine Sekunde gezögert, das Angebot anzunehmen. Er habe sofort gespürt, dass er das „machen will“. Seine Vision, wie der VfL erfolgreich sein könnte, sieht so aus: „Viel Kontrolle, kurze Bälle und das „Wir“ sollen im Vordergrund stehen“, hat er den Fans in einer Diskussionsrunde versprochen, allerdings darum gebeten, etwas Geduld aufzubringen, denn: „Es kann ein bisschen dauern, bis wir perfekt sind. Die Mannschaft muss sich an die neue Philosophie gewöhnen, letzte Saison wurde ganz anders gespielt.“ Und Neuzugänge wie der Brasilianer Vini Souza, der aus der 2. Liga Englands kam, müssen sich an die neue Liga gewöhnen.

Gewaltiger Druck auch für Christiansen

Mit der Eingewöhnungszeit in der Bundesliga ist das aber so eine Sache, denn Fußball, besonders im umgeduldigen Deutschland, ist eine Ergebnissportart. Und da zählen Punkte mehr als Prozesse, Verspre-

chen und gutgemeinte Pläne. Der 9:0-Rekordsieg im DFB-Pokal gegen die TSV Hemelingen in Runde eins war zwar ein gelungener Auftakt, allerdings war der Fünftligist nie ein ernsthafter Konkurrent und somit auch kein Maßstab. Das sieht nun in den kommenden Wochen beim Ligastart ganz anders aus. Beim 1. FC Heidenheim ist der VfL bereits in der Favoritenrolle und sollte es tunlichst vermeiden, zu verlieren. Dann kommen mit Mainz 05 und dem 1. FC Köln zwei Konkurrenten in die Volkswagen-Arena, die ebenfalls zu schlagen sein dürfen. Das wäre dann ein formidabler Beginn, allerdings: Geht das in den ersten drei Partien schief, dürfte die Enttäuschung ziemlich groß sein, erste Zweifel aufkommen und Simonis angesichts der Vorgabe Rückkehr nach Europa bereits gewaltigen Druck verspüren. Und mit ihm auch Christiansen („Der Traum und Anspruch, wieder in Europa zu spielen, wird sich nicht ändern. Ansgesichts der Möglichkeiten, die wir

unsere Ambition sein“), weil Simonis seine Wahl ist. Und er somit auch verantwortlich dafür sein wird, ob es mit dem ehrgeizigen, aber noch unerfahrenen Übungsleiter gut geht oder nicht. Und sollte auch Simonis die Hoffnungen auf bessere sportliche Zeiten nicht erfüllen können, dürften gleichzeitig Zweifel an den Fähigkeiten Christiansens auftreten.

Aber so weit und schlecht sollten wir an dieser Stelle nicht fabulieren. Denn: Es gehört zum Kern und der Faszination Fußball, dass zum Start in eine neue Spielzeit die Hoffnungen und die Zuversicht in der Regel groß sind. Und beim VfL sollten sie sich auch nicht kleiner machen, als sie sind. Schließlich steht die Mutter VW trotz der Turbulenzen auf dem weltweiten Automarkt und der Sparmaßnahmen weiterhin eng an der Seite der Fußball-Tochter, außerdem hat der Kader Potenzial, weil trotz des Abgangs des portugiesischen Stürmers Tiago Tomas, der für respektable 15 Millionen Euro zum VfB Stuttgart zurückgekehrt ist, ein Dutzend Nationalspieler aus nah und fern stehen, die über genügend Qualitäten verfügen sollten, um in der nun anstehenden Spielzeit zurückzukehren auf einen erfolgreichen Weg.

Reicht es für einen Platz im internationalen Geschäft?

Ob es dann auch ausreichen wird, um einen der Plätze im internationalen Geschäft zu erreichen, hängt aber auch von vielen anderen Faktoren ab. Spielglück oder Verletzungsschlag zum Beispiel. Aber auch davon, ob die Spieler endlich begreifen, für was der neue VfL stehen soll. Christiansen hat das so umrisen: „Wir wollen einen Fußball spielen, mit dem sich die Leute identifizieren können. Wir müssen einen Fußball zeigen, der offensiv, mutig, intensiv und aggressiv ist. Außerdem müssen wir das Verlangen haben, uns gegen die größeren Teams zu behaupten, aber auch kleinere Teams zu dominieren. Das ist der Anspruch, den wir an uns haben müssen.“

Noch wissen sie beim VfL nicht, wer sie sind. Und ob der Weg wirklich Erfolg verspricht. Aber sollen die Spieler um den alten und neuen Kapitän und Rekordspieler Maximilian Arnold die neuen Anforderungen mit Leben füllen, dann darf man sich auf eine unterhaltsame und erfolgreiche Saison freuen.

VfL Wolfsburg 2025/26

AZ/WAZ-Sonderveröffentlichung
zum Start der neuen Bundesliga-Saison

Herausgeber: Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG, Steinweg 73, 38518 Gifhorn und Porschestraße 74, 38440 Wolfsburg | Geschäftsführung: Carsten Winkler, Lars Rehmann | Redaktion und Mitarbeit: Felix Engelhardt, Thomas Gassmann, Engelbert Hensel, Andrea Pahlmann, Florian Schulz, Maik Schulze, Tom Szyja | Titelfoto: Roland Hermstein | Fotos: VfL, WAZ-Archiv, Boris Baschin, Imago | Verantwortlich für den Anzeigenteil: Carsten Winkler | Druck: Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Gutenbergrasse 1, 31552 Rodenberg. Redaktionsschluss: 18. August 2025



Selten kam ein Trainer in die Bundesliga, dessen Karriere so speziell verlief wie von Paul Simonis. Im großen AZ/WAZ-Interview spricht der neue Coach des VfL Wolfsburg über sein altes Fahrrad, seinen Berufswunsch als Grundschüler und über ein dreiteiliges Job-Interview.

Von Engelbert Hensel und Andreas Pähmann

Als die AZ/WAZ Anfang Juni enthielt, dass ein gewisser Paul Simonis weit oben auf der Kandidatenliste für den Job als neuer Trainer des VfL Wolfsburg stand, war die Verwunderung erst einmal groß. Der Niederländer war in Deutschland weitgehend unbekannt, in seiner Heimat hatte er allerdings gerade für Furore gesorgt – weil er mit dem krassesten Aufsteiger Go Ahead Eagles den Pokal gewann. Und das in seinem ersten Jahr als Chefcoach im Herrenbereich, vorher hatte er als Jugendtrainer und Trainer-Assistent gearbeitet. Mittlerweile hat Fußball-Wolfsburg den Mann, der aus Leidschendam-Voorburg in der Nähe von Den Haag stammt, ganz gut kennengelernt. Was man über ihn noch nicht weiß, verrät er im AZ/WAZ-Interview.

Sie sind an einem Valentinstag geboren – wie romantisch sind Sie? Ehrlich gesagt: So richtig romantisch bin ich nicht (lacht). Auf einer

„Ich bin ein lebhafter Typ, organisiere viel, übernehme gern die Initiative, ich bin voller Energie und ich mag Ordnung. Ich bin kein typischer Holländer.“

„Ich bin ein lebhafter Typ, organisiere viel, übernehme gern die Initiative, ich bin voller Energie und ich mag Ordnung. Ich bin kein typischer Holländer.“

Skala von 0 bis 10 würde ich sagen, dass ich vielleicht eine 6 bin. Es könnte besser sein.

Was sagt Ihre Freundin dazu – ist Sie zufrieden damit? Nein, aber das ist halt so. Ich bin gut in anderen Dingen.

Verraten Sie es uns. Ich bin ein lebhafter Typ, organisiere viel, übernehme gern die Initiative, ich bin voller Energie und ich

FEINFROST
Tiefkühlprodukte und Spezialitäten
Fleisch, Wild, Geflügel, Fisch, Seafood, Gemüse, Obst, Kartoffelspezialitäten, Imbissprodukte, Eier, Backwaren, Fingerfood international, Partysnacks.

Spitzenqualität seit über 50 Jahren

Feinfrost Wolfsburg · Benzstr. 11 · 38446 Wolfsburg
© (05361) 5 20 07 · (05361) 5 20 08
info@feinfrost-wolfsburg.de

24447001_000420

„RUFT MICH AN! LASST ES MICH MACHEN!“



Zweite Station als Cheftrainer:
VfL-Coach Paul Simonis.

6-LOCH-KURZPLATZ
0 HÜRDEN
100 % GOLFVERGNÜGEN

Informiere Dich auf gc-wob.de:
Einfach buchen und golfen auf unserem Kurzplatz – auch ganz ohne Platzreife!

GOLFCLUB WOLFSBURG

Elektroarbeiten aller Art
ELEKTROTECHNIK L.A.N.G.E GMBH
Heinrichswinkel 6 B · 38448 Wolfsburg-Vorsfelde
Tel. (05363) 1531 · info@elektro-lange-wolfsburg.de
www.elektro-lange-wolfsburg.de

24447001_000420

über E-Bikes. Ich sagte, es kann doch nicht sein, dass 14-Jährige schon mit E-Bikes fahren. Sie sollten doch kräftig in die Pedalen treten müssen, um die Muskulatur stärken zu können. Mir wurde dann gesagt: Die Alternative zum E-Bike bei vielen Kids sei, dass sie dann zu Hause in ihren Zimmern sitzen bleiben. Okay, dachte ich mir. Aus der Perspektive kann ich das verstehen. Aber ich bin wirklich kein Fan von E-Bikes. Ich kann verstehen, wenn meine über 70 Jahre alten Eltern damit fahren. Aber junge und gesunde Menschen sollten so lange wie möglich mit einem konventionellen Fahrrad fahren. Ich werde in meiner Zeit hier kein E-Bike benutzen – das kann ich versprechen (schmunzelt).

Fahrrad ist ja so ein typisches Holland-Klischee. Treffen da noch mehr auf Sie zu? Windmühlen, Holzschuhe, Käse, Wohnwagen?

Ich mag Brettspiele und ich mag den Strand. Aber den Strand und das Meer mögen alle, im Sommer ist gefühl halb Deutschland bei uns in Scheveningen am Strand (lacht). Wohnwagen-Uraub ist nicht mein. Ich mag es, ein richtiges Bett und ein richtiges Bad zu haben.

Sie haben zwei Brüder und sind in der Nähe von Den Haag geboren und aufgewachsen – wie groß war damals schon die Liebe zum Fußball?

Meine Liebe zum Fußball entstand nach einem Umzug unserer Familie. Auf der anderen Straßenseite war ein Fußballverein namens Devjo. Da habe ich fünf Jahre gespielt, doch den Club gab es plötzlich nicht mehr, weil das Gelände für eine neue Autobahn in Richtung Strand gebraucht wurde. Später habe ich bei Forum Sport und Tonoegido gespielt. Es war alles auf höherem Amateur-Niveau, mehr nicht.

Sie haben auch mal für einen Klub gespielt, der von Menschen aus Surinam gegründet wurde.

Ja, da habe ich schon als Trainer bei Sparta Rotterdam im Jugendbereich gearbeitet. Ein Trainerkollege bei Sparta kam aus Surinam, er sagte: Komm doch zu uns! Ich war einmal da, die Jungs waren so witzig, so dass ich sieben Jahre dageblieben bin. Das Niveau war nicht hoch, aber die Gemeinschaft bei Real Parabo war unglaublich stark. Am Anfang war ich der einzige dort, der nicht aus Surinam kam, dann kamen mein Bruder, mein Vater und andere dazu. Ich habe viele Freunde dort gewonnen, zwei von ihnen sind immer noch sehr gute Kumpel von mir. Wir machen jedes Jahr zusammen Urlaub.

Auf welcher Position haben Sie gespielt?

Als ich auf höherem Amateur-Level gespielt habe, war ich Innenverteidiger. Bei Real Parabo habe ich auf dem linken Flügel gekickt. Ich bin zwar Rechtsfuß, aber ich möchte es, nach innen zu ziehen und dann mit rechts zu schießen.

Hatten Sie nie den Traum, selbst Profi zu werden?

Nein, nicht wirklich. Wenn, dann vielleicht nur für eine ganz kurze Zeit. Ich habe schnell gemerkt, ich bin nicht gut genug dafür. Ich habe es genossen, mit meinen Freunden draußen zu sein und Fußball spielen zu können.

Wann schon nicht Profi – welche Träume hatten Sie als Kind?

Ich wollte Sportler werden, das war eine Art Traum. Ich wusste

schon mit acht Jahren, dass ich später mal nicht im Sitzen arbeiten möchte. Darum mochte ich das Schulsystem nie, das war schon in der Grundschule so. Acht Stunden lang am Tag nur zu sitzen und zuzuhören – um ehrlich zu sein: Ich habe es gehasst. Später war ich auf einer Sportschule, da kam ich zum ersten Mal mit dem Trainerjob in Berührung.

Wie kam es dazu?

Ich wollte eigentlich gar nicht Fußball-Trainer werden. Aber ich hatte einen Ausbilder, der meinte, dass ich viel mitbringe, um eine Mannschaft trainieren zu können. Ich sagte ihm: Wenn du etwas für mich hast, dann kann ich mir das ja mal anschauen. So kam ich zu Sparta, ich war damals 19 Jahre alt, wurde Trainer

und dann sollten wir das beenden, denn ich kann das nicht mehr ändern, ich kann nicht mehr Profi werden.

Wer es das einzige Mal, dass Ihnen das als Nachteil ausgelegt wurde?

Ich hatte es vorher hier und da mal vernommen, aber er hatte es mir direkt ins Gesicht gesagt.

Wie kam es weiter? Hatten Sie das als erstmal das Traum, Trainer im Profibereich zu werden?

Das war nicht zwingend mein Plan.

Ich wollte mich verändern, wollte

ein noch besseres Team trainieren.

Ich sah eine Perspektive aufgezeigt bekommen, wie für mich weitergehen kann. Ich dachte, ich kann vielleicht das U21-Team von Sparta Rotterdam übernehmen,

aber mir wurde gesagt, dass ich da nicht Assistent-Trainer werden kann. Doch das wollte ich nicht.

Doch das wollte ich nicht.

Und dann haben Sie erst einmal Es-

sen ausgefahren...

Ja, aber aus anderen Gründen. Ein

Freund, der ich schon als Teen-

ager gejobbt habe, hat ein großes

italienisches Top-Restaurant in der

Nähe von Den Haag. Als wegen Co-

rona alles geschlossen bleib-

en musste, hat er angefangen, Essen

auszuliefern – um wirtschaftlich zu

überleben. Ich habe ihm gesagt:

Wenn du Hilfe brauchst, kann ich

das machen. Er wollte erst nicht,

weil er fand, ich sollte mich auf mei-

ne Karriere als Fußballtrainer kon-

zentrieren. Aber nach zwei Tagen

rief er an und sagte: Ich habe keine

Leute. Und dann habe ich das ge-

macht, drei oder vier Monate lang, jeden Tag.

Danach sind dann zu Go Ahead Ea-

gles gewechselt. Da sind

Sie dann Co-Trainer geworden. War

das für Sie okay – oder wären Sie da-

schon mal ein ziemlich schlechtes

Ergebnis...

Nein, das war total okay für mich.

Ich habe Vollzeit gearbeitet – unter

Kees von Wonderen.

Die Eagles waren damals ein ziemlich kleiner

Verein, der in der 2. Liga spielte und ein kleines Budget hatte. Aber

es lief fantastisch. Ich habe in die-

sen zehn, elf Monaten mitten in der

Corona-Zeit unfassbar viel gelernt.

Van Wonderen, Manager Alex

Kroes und der technische Direktor

Paul Boswell haben mich bei fast jeder

Entscheidung mit eingebunden.

Wir sind aufgestiegen und sind im

Kopakal die Halbfinale gekommen.

Physiotherapie-Praxis?

Ja, ich kannte den Besitzer. Ich habe

mit Menschen gearbeitet, die künstliche

Gelenke bekommen, einen Schlaganfall hatten oder an Parkinson erkrankt waren. Es war eine sehr prägende Zeit für mich. 2016

hätte ich die Praxis sogar übernom-

men können, aber meine Brüder

Rob und Peter sagten zu mir: Willst

du das wirklich machen? Du magst

doch den Fußbal...

Was genau ist vorgefallen?

Ich wollte als Trainer den nächsten

Schritt machen, wollte höher tra-

inieren, aber es gab bei Sparta einen

technischen Direktor, der mich nicht

wirklich mochte. Er sagte zu mir: Du

warst nie Profi-Fußballer, deshalb

kannst du hier nicht weiterkommen.

Ich habe gesagt: Okay, jetzt bin

ich bereit.

Was war in Ihren Gesprächen mit Pe-

ter Christiansen und Sebastian

Schindzielorz ein Thema?

Nein, da ging es eher um meinen

bisherigen Weg insgesamt. Und den

haben wir auch gar nicht so ausführ-

lich besprochen wie jetzt in diesem

Interview. Es ging dann schnell um

die Zukunft in Wolfsburg. Und die

Gespräche waren außergewöhnlich

gut strukturiert, das hat mir gefallen.

Meinung ist, dann sollten wir das beenden, denn ich kann das nicht mehr ändern, ich kann nicht mehr Profi werden.

Wer es das einzige Mal, dass Ihnen das als Nachteil ausgelegt wurde?

Ich habe es vorher hier und da mal vernommen, aber er hatte es mir direkt ins Gesicht gesagt.

Wie kam es weiter? Hatten Sie das als erstmal das Traum, Trainer im Profibereich zu werden?

Das war nicht zwingend mein Plan.

Ich wollte mich verändern, wollte

ein noch besseres Team trainieren.

Ich sah eine Perspektive aufgezeigt

bekommen, wie für mich weitergehen kann. Ich dachte, ich kann vielleicht das U21-Team von Sparta Rotterdam übernehmen,

aber mir wurde gesagt, dass ich da nicht Assistent-Trainer werden kann. Doch das wollte ich nicht.

Und dann haben Sie erst einmal Es-

sen ausgefahren...

Ja, aber aus anderen Gründen. Ein

Freund, der ich schon als Teen-

ager gejobbt habe, hat ein großes

italienisches Top-Restaurant in der

Nähe von Den Haag. Als wegen Co-

rona alles geschlossen bleib-

en musste, hat er angefangen, Essen

auszuliefern – um wirtschaftlich zu

überleben. Ich habe ihm gesagt:

Wenn du Hilfe brauchst, kann ich

das machen. Er wollte erst nicht,

weil er fand, ich sollte mich auf mei-

ne Karriere als Fußballtrainer kon-

zentrieren. Aber nach zwei Tagen

DER VfL WOLFSBURG 2025/26



Hintere Reihe von links: **Bence Dardei, David Odogu, Moritz Jenz, Denis Vavro, Jonas Wind, Dzenan Pejcinovic, Mathys Angely**. Kleines Bild: **Jesper Lindström**.

Dritte Reihe von links: **Vaclav Cerny, Aster Vranckx, Mattias Svanberg, Vini Souza, Konstantinos Koularakis, Andreas Skov Olsen, Joakim Maehle, Patrick Wimmer**.

Zweite Reihe von links: **Yannick Gerhardt, Co-Trainer Koen Stam, Torwarttrainer Pascal Formann, Co-Trainer Tristan Berghuis, Cheftrainer Paul Simonis, Co-Trainer Peter van der Veen, Co-Trainer (Analyse) Martin Darneviel, Performance-Coach Christian Clarup, Maximilian Arnold**.

Vordere Reihe von links: **Mohammed Amoura, Aaron Zehnter, Kilian Fischer, Jakub Zielinski, Kamil Grabara, Marius Müller, Pavao Pervan, David Leal Costa** (jetzt FC Augsburg), **Lovro Majer, Kevin Paredes**.

WIR WÜNSCHEN VIEL ERFOLG

Als Fans des VfL Wolfsburg wünschen wir unseren Wölfen für die kommende Saison alles Gute und viel Erfolg!
Als Dienstleister für Energie und Wasser sind wir da, wo unsere Kunden sind – immer in Ihrer Nähe!

WIR SIND DIE ENERGIE!



80 Jahre VfL Wolfsburg
1945 bis 2025

MACH MIT BEIM GROßen MALWETTBEWERB!

Vom 9. August bis zum 12. September

**Wölfi und die WAZ suchen das schönste
Bild zum 80. Geburtstag des VfL Wolfsburg**

Bilder können digital unter dem QR-Code oder postalisch
an den Wölficlub (In den Allerwiesen 1, 38446 Wolfsburg)
gesendet werden.



Alle weiteren Infos
sowie Teilnahmebe-
dingungen finden Sie
hier.

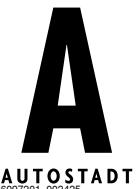
Eine Aktion von:

ACHTZIG
JAHRE

Aller-Zeitung
Wolfsburger Allgemeine



Unterstützt von:



Sparkasse
Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Autohaus Wolfsburg
Hotz und Heitmann Gruppe



KLINIKUM
WOLFSBURG

Elme de Ries
DER OPTIKER.
Wolfsburg

WOLFSBURG UND DIE WM



Bei der WM 2022 war der VfL Wolfsburg lediglich mit drei Spielern vertreten. Nach dieser Saison steht wieder ein Weltturnier an – in den USA, Kanada und Mexiko mit einer Rekord-Teilnehmerzahl. Einen sicheren WM-Platz hat noch keiner der Wolfsburger Profis, aber einige haben sehr gute Aussichten.

Von Felix Engelhardt

Die neue Saison ist die Saison vor der WM: Im Sommer 2026 gehen beim Turnier in den USA, Kanada und Mexiko erstmalig 48 Nationen an den Start. Die ersten Teams haben ihre Quali schon in der Tasche, andere starten erst noch in die Ausscheidungsspiele. In Europa haben einige Nationen bereits zwei oder sogar vier Spiele absolviert, weil sie frühzeitig aus der Nations League ausgeschieden waren. Für die anderen Nationen geht die heiße Phase erst im September los.

Die zwölf Gruppenersten Europas qualifizieren sich direkt, die Zweitens haben die Chance, in den Europa-Playoffs noch ein WM-Ticket zu bekommen. Auch auf anderen Kontinenten läuft die Quali-Phase bereits, der Modus ist von Erdteil zu Erdteil verschieden. In Afrika etwa gibt es neun Gruppen, die jeweiligen Sieger sind bei der WM dabei. Die Gruppenzweitens spielen noch einen Teilnehmer im neu eingeführten interkontinentalen WM-Playoff-Turnier im März aus. Die WM steigt dann vom 11. Juni bis 19. Juli 2026. Nicht zuletzt durch die Erhöhung der Teilnehmerzahl stehen die Chancen gut, dass der VfL mit mehr Spielern vertreten ist als vor vier Jahren in Katar – damals waren es Jonas Wind (Dänemark), Koen Casteels (Belgien) und Jakub Kaminski (Polen).

USA

Der Mit-Gastgeber ist automatisch qualifiziert, für **Kevin Paredes** wäre das Turnier ein Heimspiel. Der US-Boy debütierte bereits im September 2023 und trug danach noch zweimal das Trikot der Vereinigten Staaten. Auch bei den Olympischen Spielen 2024 wusste er mit starken Leistungen (zwei Tore, ein Assist) zu überzeugen. Aufgrund einer Fußverletzung fehlte Paredes aber fast die ganze vergangene Saison, eine Oberschenkelzerrung ließ ihn auch den Gold-Cup verpassen. Jetzt ist er wieder lange verletzt – und kann erst im neuen Jahr um einen Platz im US-Team kämpfen.

Deutschland

Maximilian Arnold wird keine Rolle mehr spielen, wenn überhaupt ein VfLer ganz zart an einen Platz im DFB-Kader denken kann, dann ist es **Kilian Fischer**, der bereits sieben Mal das Trikot der U21 trug. Weil Bundestrainer Julian Nagelsmann Joshua Kimmich eher im Zentrum sieht, ergibt sich womöglich für Fischers Position hinten rechts eine Perspektive – wenn der 24-Jährige noch ein paar Schritte in seiner Entwicklung macht. Dass das denkbar ist, zeigt für Fischer das Beispiel Mainz 05, wo Jonathan Burkhardt (jetzt Eintracht Frankfurt) und Nadiem Amiri zu DFB-Spielern wurden. Fischer selbstbewusst: „Wenn man es aus Mainz ins DFB-Team schafft, dann ist es auch in Wolfsburg möglich.“

Slowakei

Die Slowaken um **Denis Vavro** nahmen bisher nur an einer Weltmeisterschaft teil. In der Nationalmann-

schaft ist der Abwehrhüne, der sich gerade erst im DFB-Pokal schwer verletzte, gesetzt. Damit es eine zweite Qualifikation zu feiern gibt, muss sich die Slowakei in Gruppe A gegen Gruppenfavorit Deutschland durchsetzen oder die schwächeren Nordirland und Luxemburg bezwingen, um wenigstens in die Playoffs vorzustöben.

Schweden

Mattias Svanberg trug 34-Mal das Trikot der Schweden. Sein letztes Länderspiel machte er im vergangenen September, danach wurde er nicht mehr nominiert. Teilweise bremsten ihn Verletzungen, aber auch Formschwankungen im Verein. Svanberg muss sich wieder steigern, damit der Nationaltrainer anruft. In Gruppe B wartet vermutlich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der Schweiz.

Dänemark

Gleich vier Dänen tummeln sich im Kader der Wölfe, allesamt mit Nationalmannschafts-Erfahrung. **Joakim Maehle** ist auf der linken Schiene gesetzt. **Andreas Skov Olsen** wird ebenfalls als Rotationsspieler dabei sein, trotzdem muss er nach einem schwachen Start in Wolfsburg zulegen. **Jesper Lindström** machte in den vergangenen 20 Monaten nur zwei Länderspiele, er muss in seine Form aus Frankfurter Zeiten kommen. **Jonas Wind**: Situation ist kompliziert, bei der EM 2024 noch Stammspieler, folgten seitdem gerade mal 86 Minuten Spielzeit für Dänemark. Die Stürmerposition ist das Prunkstück der Dänen, es gibt namhafte Konkurrenz mit Rasmus Højlund oder Mika Biereth und spannende Talente wie Matthias Kvistgaard oder William Bovig. Dänemarks Gegner sind Griechenland, Schottland und Belarus.

Griechenland

Zuletzt präsentierten sich die Griechen in guter Form, in den letzten zwölf Monaten gewannen sie acht ihrer zehn Spiele. VfL-Verteidiger **Konstantinos Koulierakis** stand dabei fast immer 90 Minuten auf dem Rasen. In Gruppe C deutet sich ein packendes Duell mit den Dänen an.

Ungarn

Youngster **Bence Dardai** entschied sich im März für das Heimatland seiner Eltern, Ungarn, und machte bereits drei Länderspiele. Die letzte WM mit ungarischer Beteiligung geht ins Jahr 1986 zurück. In Gruppe F warten die Portugiesen mit Dardais Vorbild Cristiano Ronaldo. Der gebürtige Berliner wird sich, wenn er so weitermacht wie in der abgelaufenen Saison, über einige Einsätze freuen dürfen.

Österreich

Der sympathische Österreicher **Patrick Wimmer** ist schon mit zwei Siegen in Gruppe H in die Qualifikation gestartet. Wimmer war unter ÖFB-Teamchef Ralf Rangnick zumeist auf ungewohnter Position gesetzt – als Rechtsverteidiger. Dort überzeugte er seinen lokalen Trainer: „Er sah aus, als hätte er nie was anderes gespielt.“ Bei Österreichs letzter WM-Teil-



Stammspieler Dänemarks: Joakim Maehle.



WM-Tor: Lovro Majer traf 2022 in Katar mit diesem Schuss für Kroatien gegen Kanada.

DIE DEUTSCHEN QUALI-SPIELE

Die ersten Spieltage der europäischen WM-Qualifikation wurden bereits absolviert, weiter geht's mit drei Doppelspieltagen, an denen dann auch das DFB-Team ins Quali-Geschehen einsteigt.

4. September in Bratislava:	Slowakei – Deutschland
7. September in Köln:	Deutschland – Nordirland
10. Oktober in Sinsheim:	Deutschland – Luxemburg
13. Oktober in Belfast:	Nordirland – Deutschland
14. November in Luxemburg:	Luxemburg – Deutschland
17. November in Leipzig:	Deutschland – Slowakei



In der Dänemark-Gruppe: Konstantinos Koulierakis und das Team Griechenlands.



Einziger VfLer mit zumindest theoretischer Perspektive auf einen Platz im DFB-Kader für die Rekord-WM im kommenden Jahr: Rechtsverteidiger Kilian Fischer.



Mit Algerien auf WM-Kurs: Mohammed Amoura erzielte in der Quali schon fünf Treffer.

nahme 1998 war Wimmer noch nicht geboren.

Belgien

Durch Verletzungen und unregelmäßige Spielzeiten in der Autostadt verlor **Aster Vranckx** seinen Platz in der Nationalmannschaft. Der Sechser will, nachdem er letzten Sommer schon bei der EM dabei war, wieder die Luft eines internationalen Turniers schnuppern. Dafür muss der 22-Jährige regelmäßig spielen und den ersehnten Entwicklungsschritt gehen. Dass das beim VfL gelingt, ist unwahrscheinlich.

Kroatien

Lovro Majer wird mit hoher Wahrscheinlichkeit im kommenden Sommer seine zweite WM spielen, 2022 in Katar traf er gegen Kanada – und ist damit der einzige Spieler aus dem aktuellen Wolfsburg-Kader, der schon mal einen WM-Treffer erzielte. In dieser Qualifikation gewann Kroatien die ersten beiden Spiele der Gruppe L, in der Tschechien der härteste Konkurrent sein dürfte.

Tschechien

Auf dem rechten Flügel ist **Vaclav Cerny** unangefochtener Stammspieler der Tschechen, die drei ihrer bereits vier Quali-Spiele gewannen. Im Oktober kommt es zum Showdown in Gruppe L gegen Kroatien. Dort wird wohl entschieden, wer das WM-Ticket ohne die Hürde Playoffs löst.

Algerien

Mohammed Amoura ist dicht dran am WM-Ticket. In bisher sechs Spielen gab es fünf Siege, nur gegen Guinea verlor das algerische Team. Vier Spieltage vor Schluss sind Amoura und Co. Erster der Gruppe G der Afrika-Qualifikation, Mosambik lautet drei Punkte dahinter, Botswana und Uganda sind weitere drei Zähler entfernt. Amoura steuerte fünf Tore und drei Vorlagen bei, ist damit drittbestter Scorer Afrikas.

Fleischermeister Reinsdorf

Unsere FLEISCHER-BOXEN
Auch sonntags geöffnet!



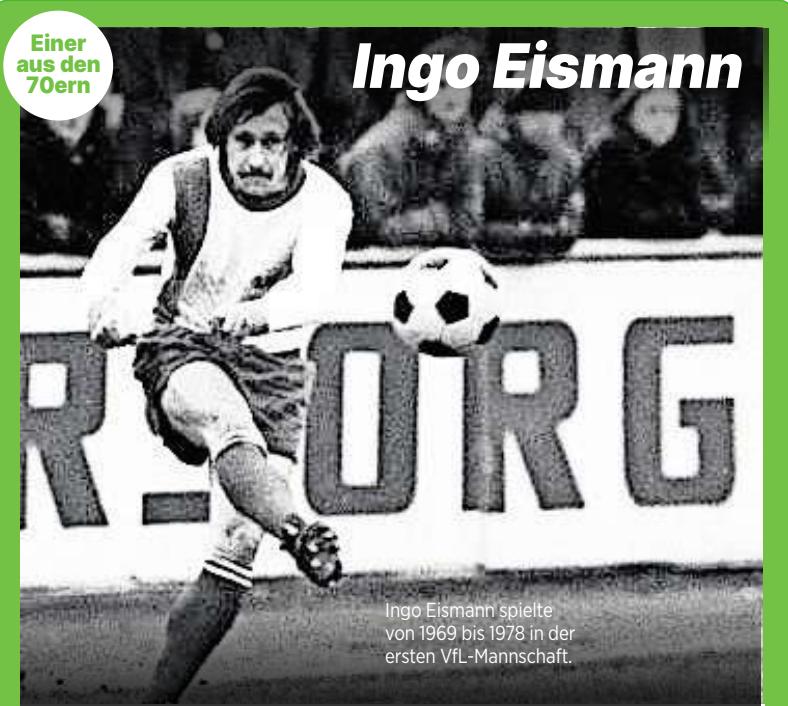
• in Röhren
an der Raiffeisen-Tankstelle
• in Weyhausen
an der Klanze
Parsau, 05368/244

24842901_002425

ACHT AUS 80 JAHREN



aufgezeichnet von Andreas Pahlmann,
Engelbert Hensel und Felix Engelhardt



Ingo Eismann

Einer aus den 70ern

„Wie in der Politik sollte man auch dem neuen Trainer erst einmal 100 Tage Zeit geben - vorher ist das alles schlecht einzuschätzen. Es stehen ja noch Abgänge im Raum, neue Spieler sollen auch noch kommen. Vielleicht kann man nach dem ersten Heimspiel gegen Mainz dann mal einen Eindruck davon bekommen, wie Taktik und Spielphilosophie funktionieren. Die Testspielergebnisse waren nicht so toll, aber da sage ich mal: Das ist halt Vorbereitung. Wenn am Ende Platz acht herauskommt, wäre das aus meiner Sicht schon gut; dass es viel bessere wird, glaube ich nicht.“

Was ich mir wünsche, ist, dass beim VfL mehr Leute in Verantwortung kommen, die für Stadt und Verein brennen. Einen Roy Präger hätte ich mir beispielsweise schon länger gut in solchen Positionen vorstellen können, das ist einer, den die Leute in ganz Deutschland immer noch mit Wolfsburg in Verbindung bringen. Das Diego Benaglio jetzt im Aufsichtsrat ist, ist allerdings ein gutes Zeichen, das wird dem Gremium sicher mehr Fußball-Kompetenz bringen, das ist auch nötig. Das verstärkt auch Spieler aus dem eigenen Nachwuchs eine Chance bekommen sollen, finde ich gut - hoffentlich sind das nicht nur Lippenbekenntnisse. Frankfurt oder auch Freiburg machen es ja vor. Und dort bekommen auch Trainer oder Manager das Vertrauen, mal eine Weile lang ihre Vorstellungen zu entwickeln. Das kann ein Vorbild für den VfL sein.“

Ingo Eismann (77) begann als C-Jugendspieler beim VfL - und war nie für einen anderen Verein aktiv. Von 1968 bis 1978 gehörte er zur ersten Mannschaft, war dort fast immer Stammspieler und drei Jahre lang Kapitän. Zweimal schaffte der Außenverteidiger in den 70ern mit dem VfL den Sprung in die damals neue 2. Liga Nord. Bei VW koordinierte der gelehrte Werkzeugmacher unter anderem den Volkswagen-Audi-Händlerverband.



TeL.: 05368 / 970266 • Fax: 05368 / 970275
info@shk-bartels.de



Gerhard Schrader



Einer aus den 50ern



Uwe Funke



Einer aus den 60ern

„Ich lebe in Vorsfelde und kann die VW-Arena zwar von mir zuhause aus sehen, aber ins Stadion gehe ich nicht mehr. Wenn der VfL im Fernsehen läuft, schaue ich selbstverständlich zu und drücke die Daumen - was ich aber auch bei Eintracht Braunschweig tue, das sind ja die beiden Vereine, für die ich mal gespielt habe. Bei den Wolfsburgern kann ich mir gut vorstellen, dass die neue Saison besser wird als die vergangene. Aber es fehlt noch ein guter Mittelstürmer, so einer, der richtig torgefährlich ist, den werden sie brauchen. Wenn ich allerdings sehe, wie für Millionen-Summen da immer bei den Ablosen und den Gehältern im Spiel sind, finde ich das ziemlich bedenklich; das sind ja manchmal Zahlen, die man gar nicht mehr versteht.“

Mit meiner aktiven Zeit kann man das natürlich nicht vergleichen, für uns waren auch andere Dinge wichtig. Ich bin durch den Fußball ein bisschen in der Welt rumgekommen, mit der niedersächsischen Jugend-Auswahl war ich in Kanada und Afrika, mit der Eintracht als Belohnung für den Klassenerhalt in der ersten Bundesliga-Saison 1964 am Schwarzen Meer. Uns ging es damals um den Zusammenhalt, aber wir hatten auch schon Spieler dabei, die ein bisschen das Sagen hatten. So wie der Maximilian Arnold, den finde ich richtig gut. Der bringt Ruhe ins Spiel, gibt den Ton an - und ist mit seinen Freistößen oft auch torgefährlich.“

Gerhard „Fichte“ Schrader (85) rutschte 1958 aus der Jugend des VfL in die erste Mannschaft und gehörte als wendiger Rechtsaußen schnell zu den Top-Spielern. 1961 wechselte er zu Braunschweiger Eintracht, für die er 1963 beim allerersten Spieltag der neu gegründeten Bundesliga auf dem Platz stand. Nach der aktiven Karriere, die in Hildesheim ausklang, war er Trainer bei mehreren Wolfsburger Amateurklubs.

„Wie der neue Trainer und die neuen Spieler miteinander funktionieren, lässt sich noch nicht absehen - ich denke, da werden wir uns alle überraschen lassen müssen. Aber ein Platz in der oberen Tabellenhälfte sollte diesmal drin sein. Wichtig ist, dass alle miteinander klantern - die Spieler mit dem Trainer, der Trainer mit seinen Vorgesetzten. Und es muss bei jedem auch jemand da sein, der eine starke Hand hat.“

Natürlich verfolge ich den VfL noch intensiv im Fernsehen und in den Zeitungen, das bleibt ja gar nicht aus, wenn man wie ich so lange Zeit dabei war. In den letzten Jahren war das ja oft mit Zittern verbunden - da war auch das eine oder andere Mal eine gute Portion Glück dabei, wenn es auf Messers Schneide stand - sonst hätte die Sachen mit dem Klassenerhalt auch noch knapper werden können.“

Schön wäre es, wenn tatsächlich wieder mehr Spieler aus der eigenen Jugend den Sprung nach oben schaffen, dann muss man auch weniger Geld für Neue ausgeben. Dazu braucht man Geduld - und man muss sie nicht nur als Fußballer ausbilden, sondern auch neben dem Platz. Das ist ja heute anders als zu meiner Zeit, wir gingen ganz normal zur Schule oder haben im Werk angefangen. Jetzt muss man sowas mit den richtigen Leuten gut organisieren.“

Uwe Funke (82) in Magdeburg geboren, kam vom Helmstedter SV zum VfL und war seit 1961 regelmäßig in der ersten Mannschaft dabei, wurde 1963 deutscher Amateur-Vizemeister. Obwohl es immer wieder Interesse größerer Klubs wie 1860 München und Hertha BSC gab, spielte er lange für Wolfsburg - bis 1969 in der ersten Mannschaft, danach in der zweiten, die damals „Amateurmänner“ hieß.



Alexander Madlung



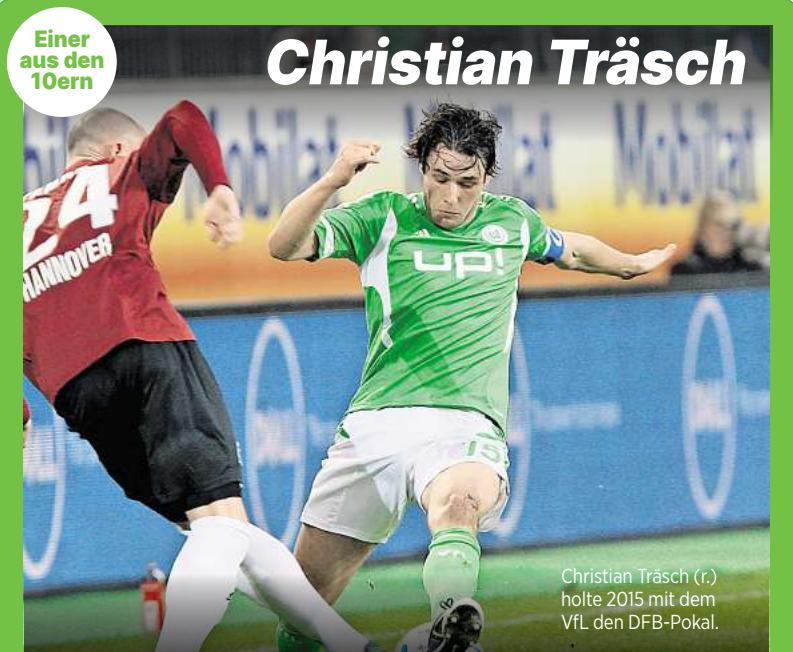
Einer aus den 90ern

Alexander Madlung wurde 1963 mit dem VfL 2009 deutscher Meister.

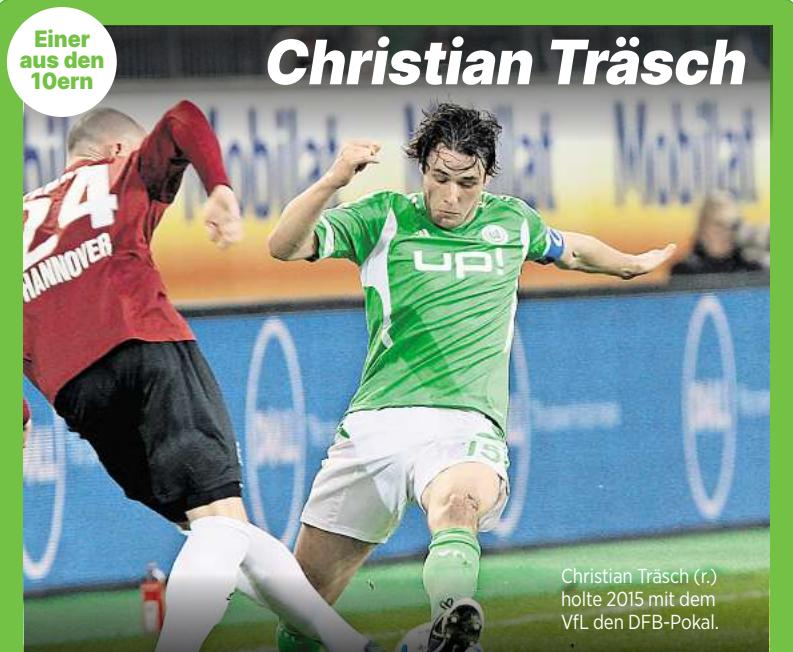
„Die Leistung im Pokal war ordentlich - auch wenn das jetzt kein ebenbürtiger Gegner war. Allerdings: Die spielerischen Ansätze, die ich da gesehen habe, waren schon ganz gut. Auch bei einem Oberligisten muss man erstmal 9:0 gewinnen. Mit Blick auf die neue Saison wird es wichtig sein, dass sie einen wie Mohammed Amoura halten können. Er hat in der vergangenen Saison viele Tore und viele Tvorlagen geliefert. Sollte er in dieser Periode wirklich noch gehen, kann das der VfL empfindlich treffen. Denn so einen wie Amoura findet man nicht so einfach. Und viel Zeit ist ja nicht mehr bis zum Transfersterntag. Man hat beim VfL in letzter Zeit auch den Eindruck, dass sie bei Neuzugängen nicht mehr so viel Geld ausgeben wie früher. Ich lasse mich mal überraschen, wen sie da noch so holen.“

Ich fand auch, dass sie in den vergangenen Jahren wichtige Spieler wie etwa Maxence Lacroix verloren haben. Er war hingegen ein ziemlich guter Stabilisator. Zudem ist mit Koen Castelaerts im Tor ein weiterer gestandener Spieler gegangen. Aus meiner Sicht brauchen sie einen Mittelstürmer, der in etwa 15 Tore garantiert. Ich bin gespannt, wie der neue Kader ausschauen wird. Nichtsdestotrotz glaube ich, dass sie um einen internationalen Wettkampf mitspielen werden. Das sollte mit dem finanziellen Background den der VfL mit VW hat, aber auch möglich sein.“

Alexander Madlung (43) wechselte im Sommer 2006 von Hertha BSC zum VfL Wolfsburg, mit dem der ehemalige Innenverteidiger 2009 die Sensation schaffte und deutscher Meister wurde. 194 Pflichtspiele bestritt der ehemalige Abwehrspieler für die Niedersachsen, ehe sein im Sommer 2013 auslaufender Vertrag nicht verlängert wurde. Später spielte er noch für Eintracht Frankfurt und Fortuna Düsseldorf.



Christian Träsch



Einer aus den 10ern

Christian Träsch (37) wechselte im Sommer 2011 vom VfB Stuttgart zum VfL, er absolvierte für die Wolfsburger 154 Pflichtspiele - so viele wie für keinen anderen Klub in seiner Karriere. Mit dem VfL wurde er im Mai 2015 Pokalsieger. Im Sommer 2017 zog es ihn in seine Heimat zum FC Ingolstadt. Danach stand er noch bei Al-Wasl in Dubai unter Vertrag, mittlerweile ist Träsch Spielertrainer des Bezirksligisten FC Gerolzhofen.

„Ich glaube, der VfL wird eine wesentlich bessere Saison spielen als im vergangenen Jahr. Ich habe noch einen guten Draht zu Maximilian Arnold - auch er sagt, dass es gerade gut anfühlt, was da passiert. Zudem werden die Wolfsburger aus den vergangenen Jahren, in denen sie viele Höhen und Tiefen hatten, gelernt haben. Ich finde die Mischung im Team jetzt ganz gut. Da sind junge Spieler dabei, aber auch gestandene wie eben Maxi. Und was auffällt, ist, dass sie in Wolfsburg viele Spieler mit einer hohen Geschwindigkeit in der Mannschaft haben. Das braucht es heutzutage aber auch. Was mich ebenfalls zuversichtlich auf die neue VfL-Saison schaue lässt, ist diese unheimliche Spielfreude, die ich im Pokalspiel gegen Hemelingen gesehen habe. Ja, das war eine unterklassige Mannschaft, aber man merkt einfach: Die Jungs haben Bock auf die neue Saison.“

Ich denke, dass der VfL in der neuen Saison gute Chancen hat, einen europäischen Wettkampf zu erreichen. Ob das am Ende die Champions League, die Europa League oder die Conference League ist, kann ich jetzt schwer einschätzen. Ich hoffe, es wird die Europa League. Wichtig wird sein, dass sie einen guten Start haben. Hoffenheim, Mainz, Köln - der Aufakt ist nicht zu unterschätzen. Ich wünsche dem VfL, dass er aus diesen drei Spielen sieben Punkte holt - dann wäre er gleich ganz gut dabei.“

Christian Träsch (37) wechselte im Sommer 2011 vom VfB Stuttgart zum VfL, er absolvierte für die Wolfsburger 154 Pflichtspiele - so viele wie für keinen anderen Klub in seiner Karriere. Mit dem VfL wurde er im Mai 2015 Pokalsieger. Im Sommer 2017 zog es ihn in seine Heimat zum FC Ingolstadt. Danach stand er noch bei Al-Wasl in Dubai unter Vertrag, mittlerweile ist Träsch Spielertrainer des Bezirksligisten FC Gerolzhofen.



Josuha Guilavogui



Einer aus den 20ern

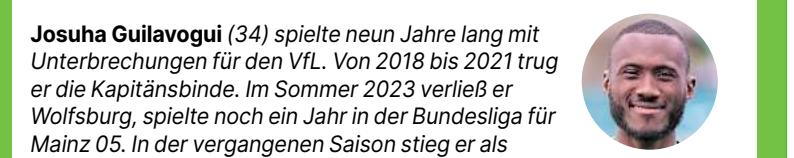
Josuha Guilavogui (34) 2021 im Spiel gegen RB Leipzig.

„Ich glaube, dass natürlich alle mal wieder nach Europa möchten - aber für mich ist in der neuen Saison etwas anderes wichtig: Dass der VfL wieder Heimstärke entwickelt. Das muss die Leitmotiv in der kommenden Saison sein. Nach der schwachen letzten Saison sollte das Ziel sein, dass die Fans wieder gerne in die Volkswagen-Arena kommen. Der Anspruch der Mannschaft muss es sein, unbedingt gewinnen zu wollen. Das wäre für die Beteiligten schön und macht Spaß.“

Das Potenzial in Wolfsburg ist weiterhin sehr groß, doch in den letzten Jahren haben sich andere Vereine wie der SC Freiburg, Eintracht Frankfurt oder Werder Bremen besser entwickelt, da muss der VfL wieder hinkommen. Der Schlüssel zum Erfolg ist, nicht nur gegen die oberen Sechs der Tabelle gute Spiele zu machen und zu punkten. Viel wichtiger sind die Spiele gegen die schwächeren Mannschaften, da muss konstant gepunktet werden. Wenn man dann gegen ein Top-Team verliert, ist es nicht schlimm. Besonders werde ich meine alten Teamkollegen beobachten, ich halte sie für sehr gute Spieler. Zudem bin ich gespannt auf den Trainer, ich kannte ihn nicht.“

Ich hoffe, der VfL landet in der ersten Hälfte der Tabelle. Mit guter Arbeit und vor allem Konstanz ist es vielleicht möglich, unter die Top-Sechs zu kommen.“

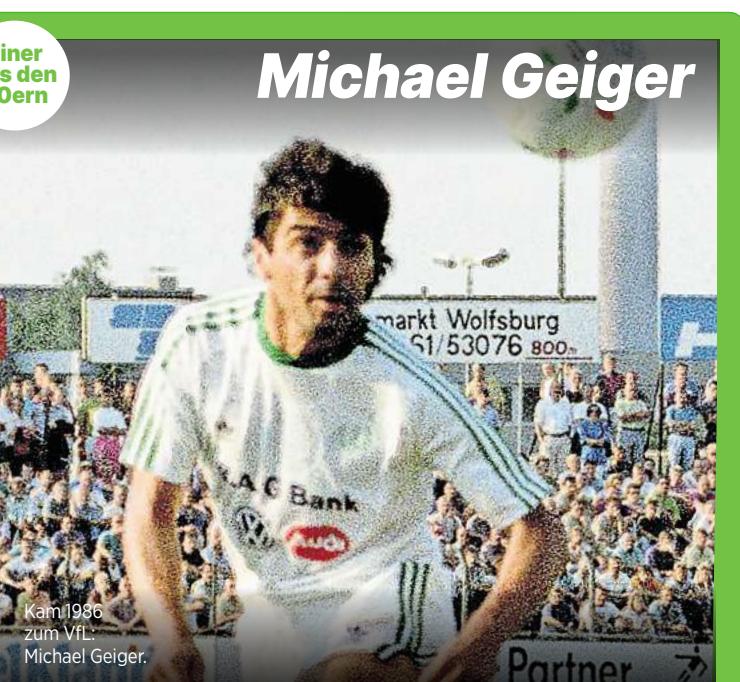
Josuha Guilavogui (34) spielte neun Jahre lang mit dem VfL. Von 2018 bis 2023 trug er die Kapitänsbinde. Im Sommer 2023 verließ er Wolfsburg, spielte noch ein Jahr in der Bundesliga für Mainz 05. In der vergangenen Saison stieg er als Meister mit dem englischen Traditionsverein Leeds United in die Premier League auf. Zurzeit ist er ohne Verein und hält sich in seiner Heimat auf.



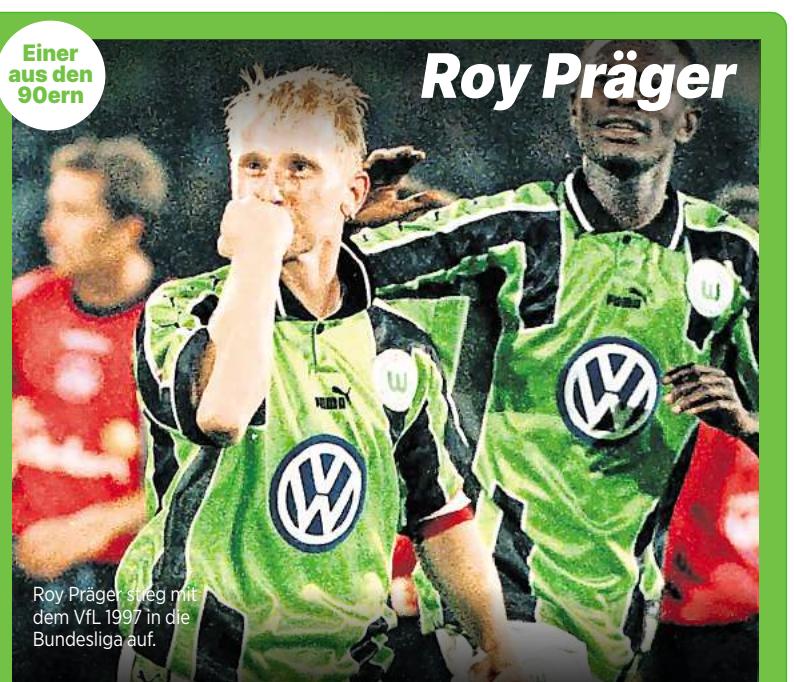
Der VfL Wolfsburg wird in diesem Jahr 80 Jahre alt – Anlass für einen etwas anderen Saisonausblick: Wir haben acht VfL-Fußballer aus acht Jahrzehnten gefragt, wie sie den Klub und die aktuelle Wolfsburger Mannschaft vorm Saisonstart sehen.



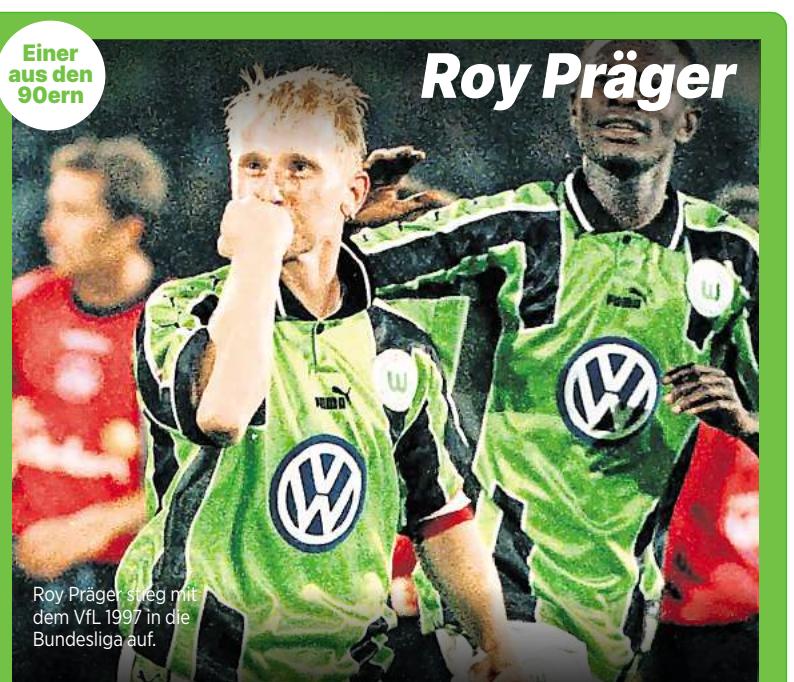
Michael Geiger



Einer aus den 80ern



Roy Präger



Einer aus den 90ern

„Vor der Saison ist der VfL mehr denn je eine Wundertrüte. Man weiß nicht so richtig, wo er steht und ob sich im Vergleich zur vergangenen Saison wirklich etwas verbessert wird. Dass der neue Trainer in Deutschland völlig unbekannt ist, muss dabei allerdings kein Problem sein - das war Oliver Glasner auch, und mit dem war's dann ja sehr erfolgreich. Man muss nicht immer auf die Namen setzen, die sich immer wieder auf dem Trainer-Karussell mitdrehen - und mit albekannten Namen kann es ja auch schiefgehen. Im vergangenen Jahr hat der VfL eher abwartend gespielt und auf Umschaltmomenten gelauert, jetzt geht es offenbar wieder um Pressing und Balleroberungen - das ist keine einfache Umstellung.“

Generell sollte man sich vielleicht von dem Anspruch verabschieden, dass der VfL eine Spitzemannschaft der Bundesliga sein soll. Ich sehe da auch vor dieser Saison eine Reihe von Mannschaften mit einem stärkeren Kader, darum gehört Wolfsburg zunächst einmal nicht in die Top-Sechs. Aber es gibt ja immer Ausreißer nach oben wie etwa den SC Freiburg, der das in der vergangenen Saison überraschend gut gemacht hat und fast sogar in die Champions League gekommen wäre. So etwas würde ich mir für den VfL auch mal wieder wünschen - aber im Moment scheint mir Europa doch sehr weit weg.“

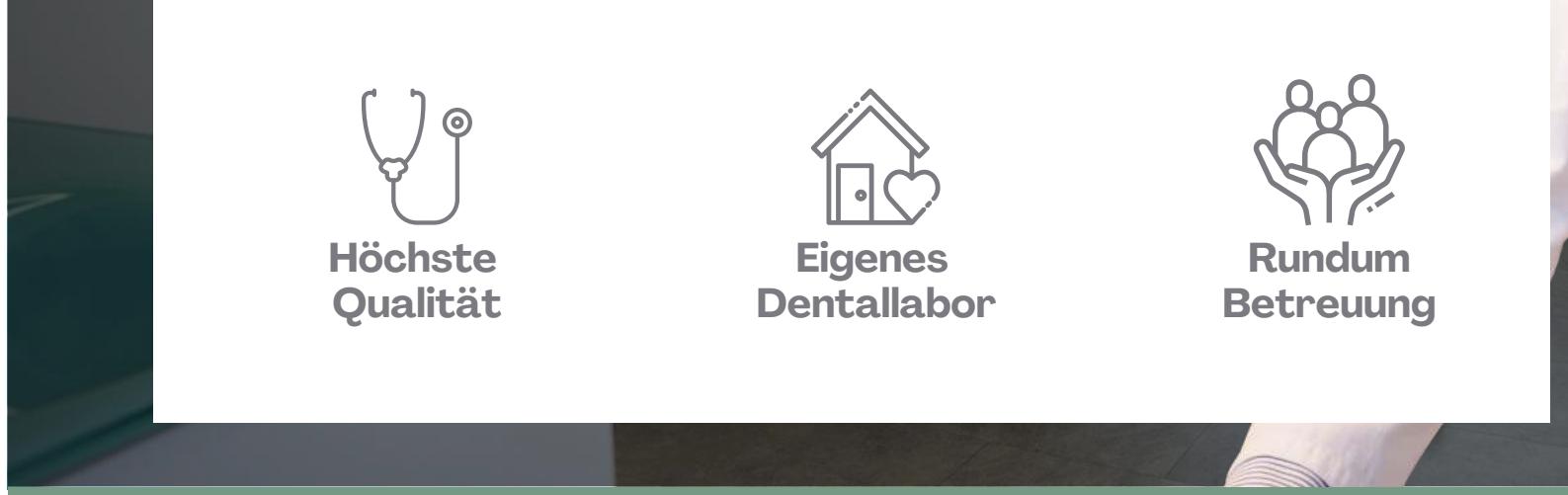
Michael Geiger (64) kam 1986 als Bundesliga-erfahrener Mittelfeldmann von Eintracht Braunschweig zum VfL, wo er in der damals drittklassigen Oberliga Nord zu einer festen Größe wurde. Der in der Nähe von Heilbronn geborene ehemalige Jugend-Nationalspieler stieg mit Wolfsburg 1992 in die 2. Liga auf, nach einer weiteren Spielzeit beendete er seine aktive Karriere. Als Trainer betreute er den SSV Vorsfelde und den VfB Fallersleben.

Roy Präger (53) kam 1995 von Fortuna Köln zum VfL, stieg mit dem Team zwei Jahre später in die Bundesliga auf und war Wolfsburgs erster Star in der höchsten Spielklasse. Nach einem Intermezzo beim HSV beendete er seine Profi-Karriere beim VfL und blieb dem Club in verschiedenen Funktionen erhalten. Heute ist er Markenbotschafter, CSR-Mitarbeiter und organisiert die Spiele der Traditionsmannschaft.



IHR ZAHNARZT FÜR PROTHETIK, IMPLANTOLOGIE & PROPHYLAXE

MODERNE ZAHNMEDIZIN FÜR IHR SCHÖNSTES LÄCHELN



Höchste Qualität

Eigenes Dentallabor

Rundum Betreuung

H ZENTRUM FÜR PROTHETIK & IMPLANTOLOGIE DR. HARRY IMBERG

05371 / 9607717
Cardenap 12D, 383518 Gifhorn
info@prothetik-implantologie.de

H Prophylaxe Zentrum Gifhorn
05371 / 9411743
Konrad-Adenauer-Straße 33, 383518 Gifhorn
info@pz-gifhorn.de

Summer-Leasing-Deals
Jetzt schon ab 369,00 €¹ mtl. einsteigen



Voll elektrisierend – null Anzahlung. Der ID.4 und der ID.7 als Gebrauchtwagen.

Entdecken Sie mit dem repräsentativen ID.4 und dem eleganten ID.7 als Gebrauchtwagen bei unserem sommerlichen Aktionsleasing neue Horizonte: Der ID.4 punktet – typisch SUV – mit viel Raum und Flexibilität bei zugleich kompakten Abmessungen, während der ID.7 mit seinem hocheffizienten Antrieb und seiner ausgefeilten Aerodynamik unsere Empfehlung für die Langstrecke ist. Profitieren Sie jetzt bei beiden Modellen von klasse Konditionen und **steigen Sie bereits ab 369,00 €¹ mtl. in die große Welt der E-Mobilität ein. Nur bis 31.12. und nur solange der Vorrat reicht.**

ID.4 Pro 210 kW (286 PS) 77 kWh 1-Gang-Automatik

EZ 07/2023, 31.125 km, urspr. UVP des Herstellers: 64.960,00 €

Ausstattung: Notbremsassistent „Front Assist“ mit Fußgänger- und Radfahrererkennung, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Spurwechselassistent „Side Assist“, Ausparkassistent und Ausstiegswarnung, Abbiegebremsfunktion und Ausweichunterstützung, Ablenkungs- und Müdigkeitserkennung, automatische Distanzregelung, Geschwindigkeitsbegrenzer, Verkehrszeichenerkennung, App-Connect Wireless für Apple CarPlay™ und Android Auto™ u.v.m.

Lackierung: Grenadillschwarz Metallic

Leasing-Sonderzahlung: 0,00 € Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate **48 mtl. Leasingraten à 369,00 €¹**

ID.7 Pro 210 kW (286 PS) 77 kWh 1-Gang-Automatik

EZ 11/2024, 18.385 km, urspr. UVP des Herstellers: 73.075,00 €

Ausstattung: Rückfahrkamera „Rear View“, automatische Distanzregelung ACC, Notbremsassistent „Front Assist“ mit Fußgänger- und Radfahrererkennung, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Spurwechselassistent „Side Assist“, Fernlichtassistent „Light Assist“, Ausparkassistent und Ausstiegswarnung, Abbiegebremsfunktion und Ausweichunterstützung, Ablenkungs- und Müdigkeitserkennung, Verkehrszeichenerkennung, Augmented-Reality-Head-up-Display, Sprachassistent IDA u.v.m.

Lackierung: Scale Silver Metallic

Leasing-Sonderzahlung: 0,00 € Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate **48 mtl. Leasingraten à 399,00 €¹**

Beispielhafte Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden. Bonität vorausgesetzt. Gültig vom 01.09.2025 bis zum 31.12.2025. Gebraucht- und Junge Gebrauchtwagen sind nur begrenzt verfügbar. Stand 08/2025.

Ihre Volkswagen Partner

Autohaus Wolfsburg
Hotz und Heitmann Gruppe



Heinrich-Nordhoff-Straße 119–123
38440 Wolfsburg, Tel. 05361 204 0, autohaus-wolfsburg.de

kühl

Autohaus Kühl GmbH & Co. KG
Wolfsburger Straße 3, 38518 Gifhorn, Tel. 05371 8070, autohaus-kuehl.de

